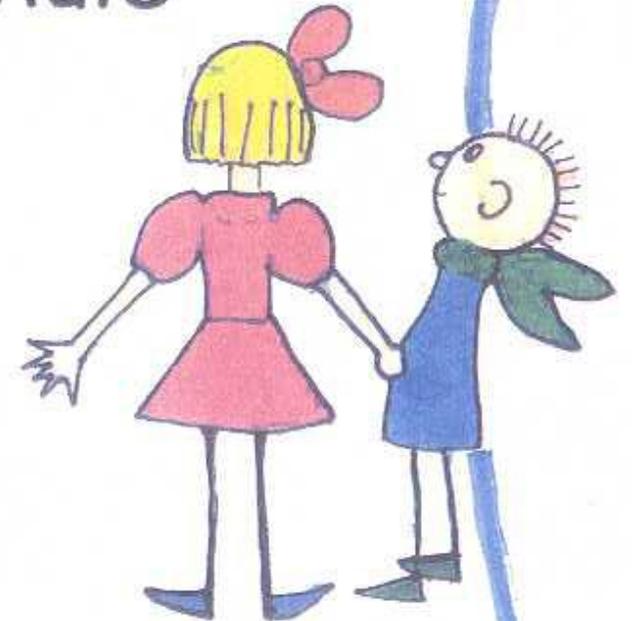




# *Schulprogramm*

Astrid - Lindgren - Schule



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.0</b>	<b>Kurze Darstellung der Schule .....</b>	<b>5</b>
1.1.	Grundsätze der Klassenzusammensetzung .....	5
1.2.	Personalsituation der Schule .....	5
1.3.	Gebäude und Ausstattung .....	6
<b>2.0</b>	<b>Schule als Lebensraum .....</b>	<b>6</b>
2.1	Pädagogische Grundsätze und Traditionen - gemeinsamer Konsens .....	6
2.1.1	Werteerziehung .....	7
2.1.2	Erziehung zur Höflichkeit .....	8
2.1.3	Erziehung zur gegenseitigen Rücksichtnahme .....	8
2.1.4	Erziehung zur Hilfsbereitschaft .....	9
2.1.5	Gesundheitserziehung .....	9
2.1.6	Psychohygiene .....	10
2.1.7	Körperpflege .....	10
2.1.8	Erste Hilfe – Erste-Hilfe-Kinder .....	10
2.1.9	Medienerziehung .....	11
2.1.10	Umwelterziehung .....	12
2.1.11	Friedenserziehung .....	13
2.1.12	Klassenlehrerprinzip .....	
2.2.	Ausgestaltung und Umsetzung des hessischen Lehrplans .....	14
2.3	Lernen des Lernens .....	15
2.3.1	Schwerpunkte bei der Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken .....	15
2.4	Fördermaßnahmen .....	17
2.5	Sprachkurse .....	18
2.6	Freiwillige Unterrichtsangebote .....	18





<b>3.0</b>	<b>Öffnung der Schule und Übertrittsverfahren .....</b>	<b>19</b>
3.1	Einschulungsverfahren .....	18
3.2	Übertritt.....	19
3.3	Kooperation mit päd. Einrichtungen.....	20
3.4	Außerschulische Lernorte .....	21
3.5	Feste und Feiern.....	21
<b>4.0</b>	<b>Besondere Regelungen</b>	
4.1	Umgang mit Disziplinschwierigkeiten außerhalb des Unterrichts.....	23
4.1.1	Pausenordnung .....	23
4.1.2	Pausenspielsachen.....	23
4.2	Sicherheit auf dem Schulweg .....	24
4.3	Einrichtung einer Betreuung .....	24
<b>5.0</b>	<b>Besondere Vorhaben und Zielsetzungen für den Zeitraum 2022-23 .....</b>	<b>24</b>
<b>6.0</b>	<b>Das Bewegungskonzept .....</b>	<b>25</b>
6.1	Bewegung (Rhythmisierung) im Unterricht .....	26
6.2	Einrichtung der Klassenräume.....	26
6.3	Gesundheitserziehung .....	27
6.4	Projekte.....	28
6.5	Sportunterricht .....	28
6.6	Tägliche Pausengestaltung.....	29
<b>7.0</b>	<b>Elternmitarbeit:.....</b>	<b>31</b>

8.0 Schülerforum.....31



## **1.0 Darstellung der Schule**

### **1.1. Grundsätze der Klassenzusammensetzung**

Die Astrid-Lindgren-Schule Fulda ist eine eigenständige Grundschule mit vier Jahrgangsstufen. Im Schuljahr 2022-23 werden 206 Kinder unterrichtet. Wie sich die Schülerzahlen in den nächsten Jahren entwickeln werden, ist noch nicht abzusehen. Erwartet wird ein Ansteigen.

Die Astrid-Lindgren-Schule liegt im Stadtteil Fulda-Galerie im Südwesten Fuldas. Ihr Einzugsgebiet sind die Stadtteile Fulda-Galerie, Sickels, Niederrode und Reinhards. Die Sozialstruktur ist gemischt. In vielen Familien sind beide Eltern erwerbstätig. Die Anzahl alleinerziehender Eltern ist steigend.

### **1.2. Personalsituation der Schule**

Der Unterricht wird von 30 Lehrkräften erteilt, begleitet von einem Sozialpädagogen. Wir arbeiten mit dem Netzwerk für Erziehungshilfe zusammen. Im Ganztagsprogramm arbeiten Lehrkräfte und pädagogisches Personal des Kooperationspartners, dem Jugendamt der Stadt Fulda. An drei Tagen ist eine Sekretärin in der Schule. Ein Hausmeister kümmert sich um das Gebäude.





### **1.3. Gebäude und Ausstattung**

Die Schule wurde 2005 neu erbaut und 2009 um vier Klassenräume erweitert. Sie ist zweistöckig. Im oberen Stockwerk befinden sich 12 Klassenzimmer, ein Werkraum, ein Raum für einen Vorlaufkurs, eine Mediathek, ein Gruppenraum sowie ein Atrium für Unterricht im Freien. Im Untergeschoss befinden sich eine Sporthalle, eine Mensa und ein Betreuungsraum sowie sämtliche Verwaltungsräume. Alle Klassenräume sind mit Beamern und Dokumentenkameras ausgestattet.

Der Schwimmunterricht in den Klassen 3 und 4 wird im Esperanto- Hallenbad und im Sportbad Ziehers in Fulda erteilt.

## **2.0 Schule als Lebensraum**

### **2.1 Pädagogische Grundsätze und Traditionen - gemeinsamer Konsens**

Unsere Schulgemeinde setzt sich aus Eltern und Kindern vieler verschiedener Nationen zusammen. Wir empfinden dies als Bereicherung des sozialen Miteinanders. In einem langfristig angelegten Projekt haben wir, Lehrkräfte, Eltern und Kinder uns auf ein gemeinsames **Leitbild** verständigt:



„Unsere Schule ist stolz darauf, Astrid Lindgrens Namen zu tragen. Daher ist es uns wichtig, ihre Gedanken und Werte zu pflegen und zu vermitteln. Hierbei wollen wir - Eltern und Lehrer - unseren Kindern ein Vorbild sein. Wir sollen, wie die Identifikationsfiguren in Astrid Lindgrens Büchern, die Persönlichkeit, die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder stärken. Besonders bedeutsam sind uns die Wertevermittlung von Achtung, Respekt, Toleranz und der Verzicht auf Gewalt in Worten und Taten. Wir wollen gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, die von einem liebevollen Umgang miteinander geprägt ist.“

### 2.1.1 Werteerziehung

Schule und Elternhaus sind mit einem gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrag betraut. Die Kinder sind von heterogenen und sozialen Erfahrungen geprägt. Um sich in der Welt zurechtzufinden und selbst mündig zu werden, brauchen Kinder Hilfe bei ihrer Orientierungssuche. Diese können sich nicht in formalen, ohne Einsicht übernommenen Verhaltensregeln erschöpfen, sondern müssen an Wertvorstellungen und ethischen Grundsätzen gebunden sein, die vom Kind als sinnvoll und hilfreich erfahren werden und es auch emotional berühren. Da Kinder ihre Sinn- und Wertvorstellungen in der Regel zunächst durch Identifikation mit Personen bilden, kommt uns Lehrkräften hierbei eine Vorbildfunktion zu.



Die folgenden drei Erziehungsziele wurden von uns als besonders wichtig erachtet und werden im Unterricht thematisiert. Besondere Beachtung finden diese Ziele im sozialkundlichen Bereich des Sachunterrichtes, des mündlichen Sprachgebrauches im Deutschunterricht und im Religionsunterricht. Trotzdem gilt es, zur Einübung sozialer Kompetenzen diese als permanente Unterrichtsziele während des gesamten Schullebens zu sehen.

### **2.1.2 Erziehung zur Höflichkeit**

- eine Bitte / Wünsche höflich formulieren,
- sich bedanken,
- sich entschuldigen,
- sich begrüßen und verabschieden

### **2.1.3 Erziehung zur gegenseitigen Rücksichtnahme und Toleranz**

Die Kinder sollen lernen, nicht nur auf sich, sondern auch auf ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und die Klasse als ein soziales Ganzes zu achten und ihre eigenen Interessen zugunsten anderer Kinder zurückstellen zu können, sich selbst trotzdem angemessen einbringen, Wünsche, Vorstellungen und Meinungen äußern. **Jedes Kind ist wertvoll und wichtig unabhängig seiner Herkunft, seines Aussehens und seiner individuellen Art und Weise.**



#### 2.1.4 Erziehung zur Hilfsbereitschaft

Der aktive Einsatz für andere ist förderwert, etwa durch praktisches Mithelfen, Ausleihen von Gegenständen oder Erklären einer Vorgehensweise/eines Sachverhaltes. Die Mitarbeit der Kinder ist unbedingt erwünscht und selbstverständlich. Jedes Kind wird mit der Erledigung von Klassendiensten betraut.

#### 2.1.5 Gesundheitserziehung

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die Gesundheit des Kindes in den Mittelpunkt des Schulprogramms zu stellen. Die wichtigsten Voraussetzungen für Kinder, ihren Schul- und Spielalltag zu meistern, sind ausreichend Bewegung, Schlaf und die richtige Ernährung. Ernährungsgewohnheiten werden überwiegend im Elternhaus festgelegt, aber auch durch Gruppenerfahrung bestimmt. Gesundheitserziehung ist auch Thema an Elternabenden.

Die Einführung eines Schulfrühstücks bietet vielfältige Möglichkeiten Essverhalten zu analysieren und zu trainieren. In den einzelnen Klassen gibt es einen **Obstkorb**. Der Obstkorb wird von den Kindern selbst befüllt und die Frühstückspause wird dazu genutzt, dass mitgebrachte Obst gemeinsam zu essen. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, an **Stehtischen** zu arbeiten.

**Unsere Schule verfügt über vier Teilzertifikate:** Bewegungsfördernde Schule, Zertifikat für Gesunde Ernährung, Zertifikat „Sucht- und Gewaltprävention und das Zertifikat Mobilität und Verkehrserziehung. Das **Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“** wurde der Schule im Oktober 2019 vom Kultusministerium verliehen.



### **2.1.6 Psychohygiene**

Wir sind bedacht, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Spannung - Konzentration und Entspannung - Erholung zu schaffen. Auch das Schaffen von Erfolgserlebnissen durch Anbieten von Förderkursen trägt erheblich dazu bei, sich wohlfühlen. Klassenrat, Konzentrationstraining und die Mediathek als Rückzugsort sollen dies unterstützen. Zusätzlich wollen wir durch unser Vorbild mithelfen, eine freundliche und respektvolle Atmosphäre zu schaffen.

### **2.1.7 Körperpflege**

Nicht nur Ernährung, Bewegung und Schlaf gehören zur Gesunderhaltung des Körpers, sondern auch seine Pflege. Wichtiger Grundsatz: Lernen durch TUN.

Jährlich finden **Projekttag- Gesundheitstage** zu dieser Thematik statt. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der TAG DER ZAHNGESUNDHEIT durchgeführt.

### **2.1.8 Erste Hilfe – Erste-Hilfe-Kinder- Schulsanitäter**

Zu Beginn der 4. Jahrgangsstufe erfolgt eine Erste-Hilfe-Ausbildung durch den Malteser-Hilfsdienst. Der Kursbeitrag wird von der Elternspende übernommen.

Zudem erhalten die Kinder dieser Klassen eine Zusatzausbildung als Schulsanitäter. Während der Pausen werden sie zum Erste-Hilfedienst eingesetzt.



### 2.1.9 Medienkompetenz als permanentes Erziehungsziel

- Notwendige Aufgabe der Schule muss auch eine Erziehung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den verschiedensten Medien, das Erreichen von Medienkompetenz sein. Es ergeben sich folgende Aufgabenbereiche:
- Kennenlernen verschiedener Medien und deren Verwendungsmöglichkeiten
- Teilnahme der 4. Klassen am Projekt der FZ (Fuldaer-Zeitung),
- Analyse der Medien, hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Funktion,
- Problematisierung der eigenen Mediennutzung,
- Aufzeigen von Medienalternativen zur digitalen Nutzung,
- Sprechen über die Freizeitgestaltung,
- Umgang mit dem Computer

Eine **Mediathek** steht den Kindern zur Verfügung. Hier haben sie die Möglichkeit, sich in einen ruhigen Raum zurückzuziehen. Neben einer Bibliothek stehen den Kindern die Nutzung von Audiogeräten und die Nutzung von Computern zur Verfügung. Außerdem können Kinder des Ganztags hier z.B. Referate vorbereiten. Alle Materialien stehen bereit.

An unserer Schule wird eine Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung angeboten. Hierbei gestalten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zusammen mit der Lehrkraft die Zeitung für die Schule.

Ein umfangreiches Medienkonzept ist gerade in Arbeit.



### 2.1.10 Umwelterziehung

Die Umwelterziehung ist schon seit Jahren ein wichtiges Anliegen der Schulgemeinde. Ihr Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler so zu erziehen, dass sie sich verstärkt mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Aus dieser Auseinandersetzung mit der natürlichen und künstlichen Umwelt sollen Wissen, Einstellungen und die Bereitschaft erwachsen, umweltbewusst zu denken und zu handeln.

2002 hat unsere Schule eine **Auszeichnung von Greenpeace „Urwaldfreundliche Schule“** erhalten. Außerdem ist unsere **Schule Eigentümer von 1200qm Urwald**, der nicht gerodet werden darf.

Da die Ziele der Umwelterziehung sehr komplex sind, braucht es auch ein ganzheitliches Lernen, das die Kinder umfassend anspricht. Nur mit konkretem Handeln und Erleben können sie die nötige Handlungsbereitschaft entwickeln. Damit alle Schülerinnen und Schüler der Schule gemeinsam mitgestalten, findet einmal im Jahr eine gemeinsame Veranstaltung für alle Kinder statt. Themen sind die Pausenordnung, Müllvermeidung und Trennung von Müll. Umwelterziehung in der Schule wird in kleinen Schritten und oft so nebenbei betrieben. Reflexion über den unsinnigen Verbrauch und Gebrauch von Dingen kann so zur Selbstverständlichkeit werden. Hier kann man den Schulpokal gewinnen.

Im Kreisgespräch wird darüber nachgedacht, wie der Papierverbrauch reduziert werden kann, ob bei Feiern z.B. jeder sein Porzellangeschirr mitbringen sollte. Eine wichtige Voraussetzung für eine glaubwürdige Arbeit in der Umwelterziehung ist die Konsequenz im Umweltverhalten der Lehrkräfte.



### 2.1.11 Friedenserziehung

Die Erziehung zum Frieden ist nicht durch spektakuläre Aktionen innerhalb der Schule zu realisieren, Friedenserziehung ist wie ein roter Faden, der sich durch alle zwischenmenschlichen Beziehungen in der Schule zieht. Es ist ein kontinuierlicher Prozess, der aus dem Vertrauensverhältnis zwischen Lehrkräften und Kindern erwächst. Kinder messen die Appelle der Lehrer zu friedlichem Verhalten an deren eigenen Fähigkeiten, Konflikte friedlich zu lösen. Die Schülerinnen und Schüler sollen andere mit all ihren Eigenheiten und unterschiedlichen Interessen tolerieren. Die Schule will die Friedensfähigkeit des einzelnen Kindes fördern, die Kompromissfähigkeit soll gestärkt werden. Sie sollen lernen, Konflikten standzuhalten und sie fair auszutragen, unterstützt durch das Projekt „**Klassenrat**“. In jeder Klasse wird eine Klassenordnung erarbeitet, um den Schülerinnen und Schülern verlässliche und durchschaubare Regeln für ein friedvolles Miteinander an die Hand zu geben.

Neben der festen Verankerung im schuleigenen Lehrplan findet in den 4. Jahrgangsstufen das viertägige **Projekt SMOG – Schule machen ohne Gewalt** statt. Unsere Schule gehört dem Verein SMOG e.V. an.

Friedenserziehung ist immer situativ wirksam und verlangt von den Lehrkräften ein spontanes Reagieren. Täglich haben die Lehrkräfte auf konfliktrträgliche Situationen zu reagieren. Täglich ergeben sich Diskussionsanlässe, in denen aber nicht nur moralische Appelle gefragt sind, sondern fantasievolle Bereitschaft zu liebevoller und gerechter Behandlung der Schüler.

**Auf dieser Basis wurden unsere Verhaltensvereinbarungen mit Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräften erarbeitet. Die Schule verfügt über ein Schutzkonzept zum Schutz vor Gewalt an Kindern, besonders sexualisierter Gewalt.**

### **2.1.12 Klassenlehrerprinzip**

An unserer Schule soll das Klassenlehrerprinzip gelten. In den ersten beiden Jahrgangsstufen soll die Klassenlehrkraft in möglichst vielen Unterrichtsfächern unterrichten. So kann eine vertrauensvolle Bindung als Grundlage der Erziehung geschaffen werden.

### **2.2 Ausgestaltung und Umsetzung des hessischen Lehrplans**

Zur Ausgestaltung und Umsetzung des Hessischen Lehrplans wurden in Fachkonferenzen einheitliche Zielsetzungen für die einzelnen Jahrgangsstufen festgelegt. Dazu wurden die Zielsetzungen des Hessischen Lehrplanes auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilt.



## 2.3 Lernen des Lernens

Es wurden gemeinsame Korrekturzeichen und eine einheitliche Farbwahl, beispielsweise beim Unterstreichen von Satzgliedern, festgelegt.

Außerdem hat jedes Fach seine eigene Farbe für Hefte und Mappen:

Deutsch	grün	Mathematik	blau
Sachunterricht	rot	Religion	orange
Musik	weiß	Englisch	gelb

### 2.3.1 Schwerpunkte bei der Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken

Die Vermittlung folgender Grundkompetenzen erachten wir in allen Fächer für wichtig:

- Sachverhalte selbständig nachschlagen und digital recherchieren,
- Umgang mit der Klassenbibliothek, Umgang mit verschiedenen Medien,
- Die Fähigkeit, Arbeitsanweisungen selbständig zu erlesen und umzusetzen,
- selbständiges und selbstverantwortetes Arbeiten unter Beachtung der Zeiteinteilung,
- Heftführung nach eingeführten, schuleinheitlichen Regeln,
- gestellte Aufgaben ausdauernd, folgerichtig, sachgerecht, genau und sorgfältig bearbeiten,
- Ergebnisse vortragen, kritisch bewerten und transferieren
- Umsetzung verschiedener Arbeitsformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)





### Im Fach Deutsch:

- Arbeit mit dem Wörterbuch,
- selbständige Diktat- und Aufsatzverbesserung,
- Beherrschen der verschiedenen Methoden zur Einübung des Grundwortschatzes,
- Textstellen unterstreichen,
- Beleglesen,
- Notationsformen (Tabellen, Schaubilder, Pläne...),
- Problemorientiertes Arbeiten im grammatischen Bereich, Transfer in verschiedene Textformen,
- Schreibschrift als verbindliche Schrift,
- Sprache als Unterrichtsprinzip

### Im Fach Mathematik:

- Umgang mit den Materialien, die in den einzelnen Klassenstufen zur Verfügung stehen (Zwanzigerkette, Zahlenstrahl, Hundertertafel,...),
- Rechenprobleme erkennen und sie in mathematischen Gleichungen darstellen,
- Lösungswege finden und versprachlichen,
- Anfertigen von Skizzen (Sachaufgaben),
- Lösungen kontrollieren und den Lösungsweg gegenüberstellend werten



#### Im Fach Sachunterricht:

- Betrachten und Beobachten,
- Experimentieren und Führen von Protokollen,
- Problemorientiertes Arbeiten,
- Lösungsplanung,
- Modellbildung,
- Anlegen als auch Anfertigen von Tabellen und Skizzen,
- Vergleich, Bewertung, Transfer

#### **2.4 Fördermaßnahmen**

Wir versuchen der Forderung nach Individualität gerecht zu werden. Jedes Kind soll sowohl nach seinen Fähig- als auch Fertigkeiten gefordert und gefördert werden. Durch den Einsatz verschiedener Unterrichtsformen wollen wir dahingehend unseren Unterricht differenzieren, dass nicht nur schwache Schüler gefördert, sondern auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler herausgefordert werden. Für Kinder, die verstärkt Unterstützung in den Fächern Deutsch und Mathematik benötigen, bieten wir Differenzierungsstunden an. Die Gruppen sind je nach Jahrgangsstufe variabel oder fest. Kinder mit Sprachdefiziten erhalten Förderung in einem zusätzlichen Kurs **Deutsch als Zweitsprache**.



Außerdem bieten wir zwei **Arbeitsgemeinschaften (KIWI und Mathematikprofis)** für besonders interessierte Kinder im naturwissenschaftlichen MINT-Bereich an. Unterrichtsbegleitend finden **Sprachkurse, Lese-Rechtsschreib-Trainingskurse** und Förderkurse statt. Noch nicht schulpflichtige Kinder erhalten schon ein Jahr vor der Einschulung mehrere Stunden pro Woche **Sprachtraining im Vorlaufkurs**. Wir nehmen am Projekt „**Löwenstark**“ teil.

### **2.5 Hausaufgabenbetreuung und Konzentrationstraining**

Im Anschluss an den Unterricht finden Lernzeiten und Hausaufgabenbetreuung für angemeldete Kinder im Ganztage statt. Bei Bedarf können Kinder am Marburger Konzentrationstraining teilnehmen.

### **2.6 Freiwillige Unterrichtsangebote**

Wir bieten einen **Flötenkurs, einen Gitarrenkurs** sowie weitere **Arbeitsgemeinschaften** im Ganztage an.

### **2.7 Mediathek**

Es finden regelmäßig **Autorenlesungen** sowie **Lesungen der Lesepaten** für die einzelnen Klassenstufen statt und am Schuljahresende ein **Lesewettbewerb**.



### 3.0 Öffnung der Schule und Übertrittsverfahren

Damit Schule zum natürlichen Lebensraum für das Kind werden kann, muss sie zu einem Ort der Begegnung werden. Das erfordert Offenheit in vielerlei Beziehungen. Die gemeinsame Verantwortung für Erziehung und Bildung verlangt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Aufgabe beider Seiten ist es, die Zusammenarbeit lebendig auszugestalten. Die Eltern sollen an der Gestaltung des Lebens und Arbeitens in der Schule mitwirken. Besondere Bedeutung kommt dem Gespräch zwischen Eltern und Lehrkräften zu. Als Grundschule wollen wir mit angrenzenden pädagogischen Einrichtungen zusammenarbeiten, um uns Einblicke, Beratungsfähigkeit und Kooperation zu schaffen. Die Einschulung soll für das Kind keine völlig abrupte Veränderung sein. Aus diesem Grund ist es nötig, den Übergang gleitend zu gestalten und frühzeitig zu informieren.

Einschulung und Entlassung sind jedoch bedeutende Zeitpunkte, die alte Lebensabschnitte abschließen und neue einleiten. Solche Höhepunkte im Leben sind Anlässe, um Feste zu feiern.

#### 3.1 Einschulungsverfahren

1. Schulaufnahme mit Sprachtest für alle Kinder im März (ein Jahr vor der Einschulung),
2. Schulfähigkeitstest im April/Mai (im Einschulungsjahr),
3. Schnuppertag, Elternabend



### **3.1.1 Vorlaufkurs**

Kinder, die erhebliche Auffälligkeiten im sprachlichen Bereich zeigen und ein großes Defizit beim Sprechen der deutschen Sprache haben, müssen an einem Vorlaufkurs teilnehmen. Er beginnt nach den Sommerferien und endet mit dem Schuljahr.

### **3.2 Übertritt an eine weiterführende Schule**

Das Übertrittsverfahren ist extern durch das Hessische Kultusministerium geregelt. Gespräche mit den Eltern beginnen nach dem Zwischenzeugnis der 4. Klasse. Alle weiteren Termine sind gesetzlich geregelt. Im Bezirk Fulda wird den Kindern ein Schnuppertag an einer von ihnen gewählten Schule ermöglicht. Über die Gliederung und die Möglichkeiten des hessischen Schulsystems findet ein Informationsabend statt.

### **3.3. Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen**

Auch in Zukunft planen wir wieder gegenseitige Hospitationen weiterer pädagogischer Einrichtungen (Förderschule, Vorschule, Eingangsstufe, Kindergärten, Netzwerk Erziehung, Jugendamt, Schulpsycholog. Dienst, Tagespsychiatrie für Kinder, Sprachheilschule, Volkshoch-Schule, Gesundheitsamt, Verkehrswacht, SMOG, Polizei, Museumspädagogen und weiterführende Schulen) .....

Mit den weiterführenden Schulen (Winfriedschule, Marienschule) haben wir durch gemeinsame Hospitationen regen Austausch.



### **3.4 Außerschulische Lernorte**

Offenheit beinhaltet auch die Öffnung des Unterrichts gegenüber Lernorten außerhalb des Klassenzimmers sowie gegenüber Personen, die als Experten in den Unterricht kommen und diesen durch ihr Wissen und ihre Kenntnisse bereichern. Die Durchführung von Unterrichtsgängen soll Kindern aktives Erlernen, Handeln und Lernen in konkreten Situationen ermöglichen. Geregelt und verbindlich sind Unterrichtsgänge im Sachunterricht. Das Aufsuchen weiterer außerschulischer Lernorte bleibt im Ermessen und in der Verantwortung der Lehrkraft. Für die 4.Jahrgangsstufe sehen wir eine mehrtägige Wanderfahrt in die heimische Rhön vor.

### **3.5 Feste, Feiern und besondere Veranstaltungen**

Feste und Feiern sollen wichtige Pfeiler des Miteinanders an unserer Schule sein. Wir planen und gestalten mit Kindern und Eltern die Feste im Jahreskreis. In welcher Form diese sein sollen und mit welcher Häufigkeit sie stattfinden sollen, wird jährlich festgelegt.

- Einschulungsfeier
- Tagesausflüge
- Wandertage / Wanderfahrt
- kleine Schülervorführungen
- Lesungen
- Theaterbesuche
- Fasching
- Ostern
- Sommerfest
- Herbstfest
- Adventssingen
- Weihnachten: große Schulfest, kleine



Wochenadventsfeier mit Nikolaus in der Halle  
(im Wechsel mit Sommerfest)

- Schulentlassungsfeier
- Erste-Hilfe
- Fahrradausbildung
- SMOG
- Unterrichtsgänge
- Astrid Lindgren Geburtstag
- Projektwoche
- Gesundheitstag
- Zahnpflegetage
- Bewegungsscheck Klassen 2
- Konzerte und Vorführungen der AGs
- Seniorennachmittag
- Busschulung
- Gottesdienste

#### **4.0 Besondere Regelungen des Unterrichts**

Das Verhalten der Kinder außerhalb des Unterrichts (morgens, vor Unterrichtsbeginn und in den Pausen) ist immer wieder von Rängeleien, Streitereien und dem Benutzen von Schimpfworte geprägt. Um die Kinder auch für den Unterricht in der Klasse wieder mehr zur Ruhe kommen zu lassen, wurden Regeln für die Pause festgelegt. Das Nutzen von Handy und Handyuhren ist nicht erlaubt.

#### **4.1 Pausenordnung**

Die Pausenordnung wurde von unseren Schulkindern in Projektarbeit mit Lehrkräften und Eltern erstellt. Diese gelten für den gesamten Schulvormittag. Bei Nichteinhaltung der Regeln erhalten die Kinder den erarbeiteten Pausenvertrag, der von der Pausenaufsicht, dem betreffenden Schüler bzw. den beteiligten Schülern und den Eltern unterschrieben wird. Hierbei wird im Vertrag die verletzte Regel gekennzeichnet. Der Vertrag gilt als Stütze zur zukünftigen Einhaltung der Regeln.

#### **4.1.1 Pausenspielsachen**

Da in letzter Zeit vermehrt Pausenspielsachen verschwunden sind oder nach der Pause nicht wieder weggeräumt wurden, sollen die Kinder selbst mehr Verantwortung lernen. Jede Klasse erhält in Eigenverantwortung eine eigene ‚Pausenspielekiste‘ (Spielzeugkiste). Die Spielgeräte können für die Pause ausgeliehen werden. Bei Verlust müssen diese ersetzt werden. Anhand einer Inventarliste kontrollieren die Kinder eigenständig ihre Pausenspielekiste auf Vollständigkeit.



#### 4.2 Sicherheit auf dem Schulweg

Verkehrserziehung findet im Rahmen des Sachunterrichts statt. Kinder, die mit dem Bus zur Schule kommen, nehmen an der Busschule teil.

#### 4.3 Einrichtung einer verlässlichen Schulzeit und Pädagogischer Ganztag

Der Pädagogische Ganztag findet in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Fulda statt.

Grundsätzliche Zeiten:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.00 -13.00	12.00 -13.00	12.00 -13.00	12.00 -13.00	12.00 -13.00
Ganztag:	Ganztag:	Ganztag:	Ganztag:	Ganztag:
12.45 -14.45	12.45 -14.45	12.45 -14.45	12.45 -14.45	12.45 -14.45
14.45 -16.00	14.45 -16.00	14.45 -16.00	14.45 -16.00	

#### 5.0 Besondere Vorhaben und Zielsetzungen für den Zeitraum 2022-23

- Erstellen eines Medienkonzepts,
- Konzept zur Verbesserung des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler,
- Einführung des neuen Grundwortschatzes, Bildungssprache Deutsch



## 6.0 Das Bewegungskonzept

Bewegung macht Spaß und fördert die Gemeinschaft!

Bewegung braucht das Kind, damit es sich gesund entwickeln und wohl fühlen kann!

### Astrid – Lindgren – Schule Fulda

#### – Eine Schule in Bewegung! –

„Wir möchten dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung gerecht werden!“

Unsere Schule hat sich bewusst dazu entschieden, die Gesundheit des Kindes in den Mittelpunkt ihres Schulkonzepts zu stellen. Spielgeräte der Pausenspielekiste bieten vielfältige Möglichkeiten, dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Nicht nur die Pause wird zur Bewegung genutzt, sondern durch Rhythmisierung des Unterrichts werden Bewegungsphasen, je nach Belastbarkeit der Kinder, eingeplant. Bewegter, handlungsorientierter Unterricht meint einen häufigen Wechsel der Arbeitsformen, Sozialformen, Methoden und der Arbeitsplätze zur Unterstützung des körperlich-geistigen-seelischen Wohlbefindens. Die **Klassenräume** sollen von den Kindern als Lernorte, Ruhe- und Erprobungsorte erlebt werden. Ergonomisches Sitzmobiliar



und die Bewegungs- sowie ergonomische Ausgestaltung der Arbeitsplätze entspricht den Bewegungsbedürfnissen der Kinder.

### **6.1 Bewegung (Rhythmisierung) im Unterricht**

- Bewegter, handlungsorientierter Unterricht meint einen häufigen Wechsel der Arbeitsformen, Sozialformen, Methoden und der Arbeitsplätze zur Entlastung der Wirbelsäulen und zur Unterstützung des körperlich-geistig-seelischen Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler.
- Bewegung im Unterricht unterstützt das ganzheitliche Lernen.
- Durch konkretes Handeln und Erleben lernen die Kinder nachhaltiger.
- Das Lernen mit allen Sinnen unterstützt, dass Körper und Geist in Balance sind.
- Der Besuch von außerschulischen Lernorten soll unseren Schülerinnen und Schülern das Erlernen, Handeln und Lernen in konkreten Situationen ermöglichen.
- Einplanung von Ruhephasen und Bewegungspausen (z. B. Entspannungsübungen) im Unterricht, um ein ausgeglichenes Lernen zu ermöglichen.
- Evaluation erfolgt durch Eigenbeobachtung mittels Fragebogen.

### **6.2 Einrichtung der Klassenräume**

- Die bewegungsfördernde Einrichtung der Klassenzimmer mit Stehtischen und den bis zum Boden verschiebbaren Tafeln animieren die Schüler zu einem dynamischen Körperverhalten.



- Die Klassenräume sollen von unseren Schülerinnen und Schülern als Lernorte, Ruheorte und Erprobungsorte erlebt werden.

### **6.3 Gesundheitserziehung**

Die Gesundheitserziehung findet an unserer Schule immer in Kooperation mit dem Elternhaus statt. Ausreichend Schlaf, Bewegung und die „richtige“ Ernährung sind grundlegend für erfolgreiches Lernen.

- ES wird eine vollwertige Schulverpflegung angeboten.
- Eltern werden an Elternabenden regelmäßig informiert.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Signale ihres Körpers (z.B. Durst) wahrnehmen und beachten.
- Alle Lehrkräfte geben den Kindern im Unterricht genügend Möglichkeit zu trinken.
- Vollwertige Mittagsverpflegung wird durch den Caterer Vitanas angeboten.
- Bei der Wahl der Lebensmittel in Kooperation und Absprachen mit dem Elternhaus (gesundes Frühstück) werden gesundheitsbewusste Entscheidungen getroffen.
- Alle Lehrer achten darauf, dass keine Süßigkeiten mitgebracht werden und weisen die Kinder darauf hin, Wasser zu trinken!



**Gesundheitserziehung ist im Spiralcurriculum des Sachunterrichts fest verankert.**

#### **6.4 Projekte**

- Projekttag (Jährlich findet ein Projekttag zum Thema Gesundheit statt.)
- Projektwochen (Die Projektangebote werden ausgerichtet und ausgewählt nach den gesundheits- und bewegungsfördernden Prinzipien der Astrid-Lindgren-Schule.)

#### **6.5 Sportunterricht**

- Neue, mit modernen Geräten ausgestattete Sporthalle,
- Schwimmunterricht in den Klassen 3 und 4,
- Sport-AG im Nachmittagsunterricht im Rahmen der Ganztagsbetreuung,
- Vorbereitung auf und Abnahme des Sportabzeichens im Sportunterricht, einem staatlich anerkannten Ehrenzeichen,
- Teilnahme an den Bundesjugendspielen,
- Teilnahme am Bewegungstest



## 6.6 Tägliche Pausengestaltung

10-minütige gemeinsame Frühstückspause im Klassenzimmer

Die Schüler sollen das Frühstück als soziales und kulturelles Geschehen begreifen.

Die Schüler motivieren sich gegenseitig, gesundes Frühstück in die Schule mitzubringen

- 20-minütige Bewegungspause auf dem bewegungsanimierend gestalteten Schulhof,
  - 15-minütige Bewegungspause auf dem Schulhof,
  - Spielgeräte aus der Pausenspielekiste stillen den Bewegungsdrang der Kinder in den Pausen
- Der Schulhof bietet vielseitige Bewegungsangebote und Anregungen für unsere Schülerinnen und Schüler:

- abgegrenzte Teerfläche für Ballspiele
- Wiesenfläche
- Reckstangen
- Klettergerät
- Tischtennisplatte
- Volleyballfeld
- Tartanbahn
- Balancierstangen
- Spielsachen, Fahrgeräte



## **Bewegung hält uns fit! (Schuleigenes Bewegungslied)**

(Nach der Melodie von 1,2,3 o'clock)

1. Die Uhr schlägt acht,  
die Schul' beginnt,  
doch das weiß hier  
jedes Kind.

### Refrain:

Wir klatschen in die Hände  
und stampfen im Schritt  
jetzt auf der Stelle hüpfen,  
dann sind wir fit,  
padam, padam, padam, dam, dam, dadam.

2. Es wird gelernt  
und auch gelacht,  
nur so die Schule  
Freude macht.

### *Refrain*

3. Wir rechnen, lesen,  
schreiben gern,  
denn niemals sind  
die Pausen fern.

### *Refrain*

4. Und ist die Schule  
dann schon aus,  
geh'n wir all'  
vergnügt nach Haus.

### *Refrain*





### **7.0 Elternmitarbeit**

Eltern sind uns herzlich willkommen. Schule kann nur gelingen, wenn Schule und Elternhaus miteinander kooperieren. Wir freuen uns über jede Anregung und über jegliche Art der Hilfe bei Projekten und besonderen Unterrichtsvorhaben.

In den schulischen Gremien wie Elternbeirat, Schulkonferenz, Krisenteam sind nicht nur schulrechtlich Möglichkeiten geboten, Schule aktiv mitzugestalten. Ein besonderes Beispiel der Zusammenarbeit war die Neugestaltung unserer Schulordnung und unserer

**Verhaltensvereinbarungen.**

### **8.0 Schülerforum - Schülermitsprache**

Die Klassensprecher der Klassen 3 und 4 bilden das Schülerforum. Es trifft sich mehrmals im Schuljahr mit der Schulleiterin. Besondere Anliegen werden besprochen und kurz protokolliert.

Die Sprecher und Sprecherinnen tragen die Informationen in ihre Klassen.

Ein nur für die Kinder gedachter Briefkasten bietet allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen, Beschwerden an die Schulleiterin zu richten

